DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

40. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.04.2010 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

10 Jahre "Darlingeröder Kurier"...

... 10 Jahre eine Zeitung für und mit Darlingerode

Liebe Leserinnen und Leser unserer Heimatzeitung,

liebe Darlingeröderinnen und Darlingeröder" was lange währt, wird gut."

Dieses Zitat, diese erste Zeile in dem "Darlingeröder Kurier", hatte zur Gründung einen anderen Sinn. Die Wahrheit der Volksweisheit hat unser Kurier seit seiner nun 10-jährigen Geschichte bewiesen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Unser Bürgermeister Dietmar Bahr hatte vor vielen Jahren und das klingt heute schon wie ein Märchen, eine Idee, eine Vision von einer lebendigen und lebensnahen Darlingeröder Dorfzeitung. Er sprach in seiner Anrede von einer Plattform, in der sich die Bürger wiederfinden und der Geschichte über Gelebtes und Erlebtes berichten.

Der Anfang eines neuen Unternehmens ist immer Ziel für gute Vorsätze und Zielsetzungen. Nicht immer gelingt es, dass diese Botschaft angenommen wird. Botschaft und Vision dieser Zeitung sollten werden, dass ein aktives Mitgestalten der Bürger unseres Heimatdorfes, das Leben in Vereinen, die Politik in Wort und Bild widerspiegelt.

DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

Liebe Darlingeröderinnen und Darlingeröder, was lange währt wird gut" – diese Volksweisheit trifft wohl ein Stück auch für die Zeitung, die Sie heute zum ersten Male in der Hand haben zu. Am Anfang stand zunächst nur eine Idee, angeregt von engagierten Frauen und Männern unseres Dorfes. „Wie können wir eine Plattform schaffen, auf der sich alle Bürgerinnen des Ortes zugleich selbst engagieren, aber auch inhaltlich wiederfinden können? – wie können Bürgermeinungen und Standpunkte einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um somit Beiträge zu Entscheidungsfindungen zu leisten?

Wie können Ereignisse und Höhepunkte unseres Gemeindelebens, die in der großen Presse keine Beachtung finden würden transparent und bürgernah dargestellt werden? In all diesen Anfangsfragen steckt auch schon ein Stück Antwort auf die Frage nach dem Sinn und Zweck des „Darlingeröder Kuriers". Letztlich stand natürlich die alles entscheidende Frage: „Wer organisiert und vor allem, wer bezahlt das?"

Wenn Sie die Zeitung aufschlagen und durchblättern, finden Sie schon ein Stück Antwort. Die Koordination liegt bei der Kulturwerkstatt. Die inhaltliche Gestaltung soll durch die vielfältigen Vereine unseres Ortes, die Kinder und die BürgerInnen wahrgenommen werden. Die Bezahlung erfolgt zunächst als Sponsoring durch die FIBAV-Immobilien und das Druckhaus Pommer in Drübeck . Insbesondere Letzteres verdient hohe Anerkennung. Der Erscheinungsrhythmus wird alle zwei Monate sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nur wer sich einmischt, sich nicht außen vorhält - der kann mit gestalten. Diese Grundidee unseres Staates soll und muß auch für unseren Ort gelten. Dabei will ich nicht verschweigen, daß Initiativen und Engagement problemlos und nebenbei vonstatten gehen würden. Deshalb gehört Mut dazu! Für unsere Zeitung möchten wir daher auch ein ständiges Redaktionsteam gründen, das dauerhaft und auf verschiedene Ressorts verteilt (Sport, Kultur, Aktuelles aus der Arbeit des Gemeinderates) recherchiert, beobachtet und berichtet. Darüber hinaus sollen selbstverständlich auch Leserbriefe und Bürgermeinungen erscheinen. Melden Sie sich daher bitte bei mir!

Als Bürgermeister werbe ich nicht nur, sondern erbitte auch ausdrücklich Ihre Mitarbeit, Ihre Einmischung, Ihr Engagement. Machen Sie den „Darlingeröder Kurier" zu Ihrer Stimme – nur dann wird er langfristig eine Chance haben und angenommen werden. In diesem Sinne wünsche ich unserer Zeitung einen guten Start und grüße Sie herzlich

Ihr Bürgermeister
Dietmar Bahr

In dieser Ausgabe:
- **Darlingerode in Landesliga**
- **Kinderseiten:**
  * Kinderchor im Lager
  * Hilferuf der SchülerInnen
  * Tolle Klassenfahrt
- **Reitverein Darlingerode**
- **Darlingeröder Singekreis beim Harzchorfest**

Den Weg für diese anspruchsvolle Zeit schätzen wir unterschiedlich ein. "Das Leben ist Bewegung - und da tut Beständigkeit immer gut." Und diese Beständigkeit in unserer Arbeit, die des Redaktionsteams, ist der Garant der positiven Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren. Wie im "Tapferen Schneiderlein" - sieben auf einen Streich - haben sich sieben streitbare Redakteure vor 10

1 10 Jahre "Darlingeröder Kurier"...
3 Politischer Aschermittwoch
3 Von unsichtbaren Dieben
3 Der verschwundene Briefkasten
4 "Goldener Herbst" feierte Frauentag
4 Neuer Vorstand
4 Mit dem Bus zur Eröffnungsfahrt ins Selketal
5 Kinderfasching unserer Grundschule
5 Jubel, Trubel, Heiterkeit im "Mäuseland"
5 Tolle Hortferien
6 Jahresbilanz 2009
6 Telefonbuch "Das Örtliche"
7 Fit und gesund für die Rentnerzeit
7 Stadtwerke Wernigerode
8 Ein Wahrzeichen von Darlingerode musste weichen
9 Jahreshauptversammlung der Kulturwerkstatt
9 Das Fest am Himmelfahrtstage
10 Waldbad Darlingerode
11 Lat ne man sitten
11 Neuer Schnee entdeckt
12 ...abgestimmt und gewählt
12 Wir sagen Danke !
12 Postanschrift
13 Unsere Katharinenkirche in Altenrode wird wieder mit einer Turmuhr bekrönt
13 "Frühjahrsputz" auf dem Ziegenberg / Zehnberg
14 Der "Neue"
14 Poller im Neubaugebiet
14 Informationen in eigener Sache
14 ... an die Zusteller der Volksstimme
14 Hohe Geburtstage
15 Termine...
15 ... Einweihungsfeier
15 ... Sandtalhalle
15 ..."Goldener Herbst"
15 ... Volkssolidarität

Jahren gefunden. Eine gute Synthese, vier reife, lebenserfahrene Männer, drei junge, unternehmungslustige im Leben bestätigte Frauen, beweist die Beständigkeit dieser kleinen, aber feinen Zeitung. Mit ein wenig Stolz können wir doch auf einige, lobende und anerkennende Worte blicken. Die sieben Tapferen - keine Schwaben, sondern Darlingeröder - schreiben heute noch.

Schauen wir zurück auf das Outfit vor 10 Jahren, können auch wir erkennen, dass nicht nur die Zeit uns geformt hat. Wir, die Zeitung, haben uns weiter entwickelt in Wort und Bild, in Form und Farben, auch wir haben die Zeitung geformt.

Unsere ersten Blätter des Jahrganges 2000 wurden noch in schwarz-weiß mit zwei Doppelblättern erstellt. Aller Anfang war schwer, kein Geld, wenig Erfahrung und doch haben wir uns nicht entmutigen lassen. Zur Halbzeit 2005 waren wir soweit gereift, dass auch unsere Zeitung "bunter" wurde. Das Redaktionsteam "schmorte nicht mehr nur im eigenen Saft", sondern wir bekamen Zuschriften und Briefe zugesandt. Das war ja auch ein Ziel, dass sich die Leser mit ihren Gedanken mitteilten. Aus zwei Doppelblättern wurden acht beschriebene Seiten, angereichert mit bunten Bildern und Illustrationen.

Mehr Seiten und mehr bunte Bilder bereiten auch mehr Kosten. Diese Situation hat auch Herr Bahr, als Berater und Bürgermeister, sehr schnell erkannt. Die Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg und der damalige Bürgermeister, Herr Obermüller, haben die Maßstäbe zur Finanzierung von Papier und Kopierer neu definiert. Der Autorität, dem Verhandlungsglück des Bürgermeisters und des Standpunktes des Rates ist es zu verdanken, dass sich die Weiterentwicklung des Heimatblattes so positiv vollziehen konnte.

Das Leitmotiv, der rote Faden in unserer Zeit, wurde zwar weiter entwickelt, aber der Charakter unserer Heimatzeitung wurde beibehalten und auch nicht durch Wirtschafts- und Finanzkrise negativ beeinflusst. Die gewünschte "Plattform" ist weitaus größer geworden. Unverändert geblieben ist, die kleine "dörfliche" Politik in den Mittelpunkt zu stellen. Interessant und vielseitig ist es auch heute noch, wenn unser "Alterspräsident" Horst Foerster die Historie von Darlingerode belichtet und uns als Kollegen und Darlingeröder aufzeigt, wo und wer unsere Wurzeln sind.

Liebe Leserinnen und Leser, die letzten 10 Jahre haben die politischen, geografischen und demoskopischen Strukturen mächtig durcheinander gewirbelt.

Ein selbstständiges Dorf mit einem traditionsbewussten Vereinsleben und eigenem dörflichen Charakter, mit selbstbewussten Menschen haben "freiwillig" eine Verwaltungsgemeinschaft mit Drübeck und Ilsenburg angestrebt. Vor die Alternative gestellt, sich für eine Einheitsgemeinde mit Ilsenburg oder für eine Zwangseingemeindung ins Nirgendwo zu entscheiden, fiel die grenzenlose Selbstständigkeit zugunsten der Einheitsgemeinde erneut und diese neue Unselbstständigkeit von Darlingerode hat unsere Zeitung vor eine erneute Herausforderung gestellt.

Das Jahr 2010, kaum zehn Tage alt, sollte unsere totale Unselbstständigkeit unterstreichen. Unser Berater und die Vorsitzende der Kulturwerkstatt, Frau Bauer, erklärten uns, dass das Bestehen unserer Zeitung, geschuldet der Finanznot der Haushaltsmisere Ilsenburg neu überdacht werden müsse. Diese Aussage wollten alle sieben Mitstreiter nicht widerspruchslos hinnehmen und forderten ein Gespräch beim Bürgermeister Herrn Loeffke. Was erregte diese Gemüter? Wir, die Initiatoren der Zeitung, bereichern das kulturelle und geistige Angebot eines Dorfes. Wir schaffen ehrenamtlich in persönlicher Freizeit durch individuelle Aufzeichnungen der Nachwelt historische Zeitzeugen. Unser Ministerpräsident hat erst kürzlich diese ehrenamtliche Arbeit öffentlich gewürdigt. Die Zeitungsartikel, die historischen Bilder wurden durch die streitbaren Teammitglieder erstellt und einsortiert. Die Zeitung wird durch uns gedruckt und auch von uns an die Abonnenten im Dorf verteilt.

Liebe Leser, in welchen gleich gelagerten Dörfern unseres Harzkreises gibt es so eine Zeitung?

Getragen vom Selbstbewusstsein, etwas Nützliches für unser Dorf und die Nachwelt zu tun, habe ich um ein Gespräch bei Herrn Loeffke als obersten Dienstherrn gebeten. Ziel war es, wie schätzt er unsere Zeitung und welche Zukunft haben wir auch unter dem neuen Stern "Einheitsgemeinde und Finanznot."

Das Ergebnis war sehr positiv. Herr Loeffke sichert uns zu, dass auch weiterhin ein gewachsenes Interesse an diesem Heimatblatt besteht. Er sichert auch weiterhin zu, einen Finanzausgleich im Haushalt der Stadt zugunsten der Zeitung zu beantragen. Und weiter, sein Ziel ist ein Amtsblatt zu planen und damit den Druck auch der Heimatzeitung kostengünstig auszuloten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, bereits beim 10-jährigen Bestehen der Kulturwerkstatt hatte unser Ortsbürgermeister lobende Worte zu unserer, zu Ihrer Zeitung. Was sind 10 Jahre Zeitung in der Ortsgeschichte? Für die Gestalter eine Zeit, bei der wir schon manchmal sagen, damals es war einmal! Für die Chronik der Dorfgeschichte nur ein Wimpernschlag. Auch wir wünschen, dass die Plattform "Darlingeröder Kurier" ihre positive Entwicklung fortsetzt.

Was lange währt, wird gut, aber nicht nur gut, um nicht noch besser zu werden. (wa)

***

Politischer Aschermittwoch

Zu einer Tradition geworden ist inzwischen der Politische Aschermittwoch der CDU des Landkreises Harz in der Sandtalhalle.

Jedes Jahr am Aschermittwoch rechnen die Parteien mit dem politischen Gegner ab. Immer wieder kommt es zu einem verbalen Schlagabtausch und schonungslos werden die potenziellen Gegner durch den sprichwörtlichen Kakao gezogen. Der politische Aschermittwoch ist traditionell Anlass für eine politische Keilerei.

In der Bütt standen in diesem Jahr der Ex-Landtagspräsident Adolf Spotka, der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Ulrich Thomas, die Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer sowie der Europaabgeordnete aus Brüssel Horst Schnellhardt.

Der Mann vom Magdeburger Domplatz hatte sich außerordentlich gut vorbereitet. Pointenreich und spitzzüngig verteilte er seine Seitenhiebe, schonte nicht den Gegner, aber auch der Koalitionspartner in Berlin bekam was auf die Finger. Selbst die "First Lady" wurde nicht verschont.

Aus der Sicht des Bundestages, aber auch aus Brüsseler Sicht, wurde im Dialog zwischen den beiden Abgeordneten die Schelte an die politisch Andersdenkenden gleichmäßig verteilt.

Der Grünkohl und das leckere Bier vom Brüsseler Abgeordneten beruhigten aber bald die Gemüter.

Leider blieben in diesem Jahr zahlreiche Stühle leer und es stellt sich die Frage, lag es am Wetter, am Grünkohl oder war es Desinteresse? (ip)

***

Aberglaube aus Altenrode

Von unsichtbaren Dieben

Man soll nicht glauben, dass die Spitzbuben ein unangenehmes Produkt der Neuzeit sind. Im Gegenteil. Schon in alter Zeit sind sie bekannt und als noch der Aberglaube seine Triumphe feierte, gab es Menschen, die das Mein und Dein nicht zu unterscheiden vermochten, die zur Verhütung ihrer Ermittelung zu Mitteln griffen, die im genannten Irrglauben ihre Wurzeln hatten.

"Lichte aus Menschenfett hergestellt, machen den Dieb unsichtbar. Die Diebe können mit dem Licht in Räume treten, ohne dass sie erkannt werden und die bestohlenen Bewohner erwachen nicht, wenn sie im Schlafe liegen."

So heißt es in einem alten Brauchbuche, das aus unseren Gemeinden stammt und nach dem zu Anfang des 16. Jahrhunderts gehandelt wurde, wie es uns unsere Kirchenakten in einem Spezialfall nachweisen.

Der Glockenklang der Neujahrsnacht 1609 war eben verklungen, als die Magd des Bauern Ohlendorff zu Altenrode ein Kindlein geboren hatte. Es blieb nicht am Leben.

Da es ein uneheliches Kind war, wurde es hinter der Kirchhofmauer verscharrt, ohne den Segen des Pfarrherrn empfangen zu haben.

Eben deshalb meinten wohl Peter Krell und Tonnies Haferung, dass es nicht wider Gottes Gebot verstieße, wenn sie es wieder aus der Erde herausnehmen, es ausschmelzen, aus der erzielten Flüssigkeit Lichte machen und die Reste des einst menschlichen Wesens der Erde zurückgeben.

In der Finsternis der Januarnacht taten sie also und fertigten aus Menschenfett Lichte, mit denen sie in der Laterne leuchteten, wenn sie Mitmenschen ihrer Zeit um ihre Habe und ihr Gut erleichterten.

Niemand hätte wohl von dieser ungewöhnlichen Tat etwas erfahren, wenn nicht der eine der Täter am Tatorte sein Schnupftuch verloren hätte, das man nach der Zeit fand, als die zwei nach verschiedenen Einbrüchen im Dorfe das Weite gesucht hatten.

Auch wir wüssten heute nichts von dieser Abscheulichkeit, wenn uns nicht das Kirchenarchiv von dieser gefühllosen Tat Kenntnis gegeben hätte, in dem es heißt:

"*Undt isst der magd Ilsabell eyn hurkindt geboren, war bald danach todt undt hinter der mauer begraben, aber von zweyen Dieben wieder ausgemachet, dass sie auss deme wesen Fett gekochett, undt Lichte daraus gemachet, vermeinen so, das sie alls Diebe unsichtbar sindt undt mit dem Teufel im bunde stehen, der ihre Unthat gutheisset.*" H.P. Reichardt

***Quelle**: Heimatzeitschrift des Kreises Wernigerode Harz, Heft 6/1960*

***

Der verschwundene Briefkasten

Es wär so schön und wirklich lieb
hing so ein Ding wieder im Wohngebiet,

Foto: D. Möbius

denn damals gleich nach der Wendezeit,
stellt man für uns einen bereit.
Er wurde oben, kurz vor dem Bäcker, installiert

und von Vielen frequentiert.
Da brauchte man, wollte einen Brief absenden,
sich nicht erst in den alten Ortsteil zu wenden.
Doch eines Tages, man war ganz platt,
baute man den Kasten ab.
Mit der Begründung, die Post muss sparen,
wurden bundesweit die Kästen abgetragen.
Nur alle 2 000 m sollte ein Kasten stehn,
drum mußten wir nun zur Poststelle gehn,
um unsern Brief dort hinzugem.
Ich hab versucht bei "Mach dich ran",
ob man uns einmal helfen kann.
Die Auskunft war, man wills versuchen
und wollt den Postchef mal besuchen.
Doch Herr Richardt kam da nicht ran
und seitdem hat sich nichts getan.
Ich will nur hoffen und mit mir Viele,
dass dieser Mangel nicht so bliebe
und würd mich freuen mit all aus dem Neubaugebiet,
dass man da oben wieder bald einen Postkasten sieht

(Dieter Möbius)

***

Aus der Arbeit des Seniorenvereines

"Goldener Herbst" feierte Frauentag

Am 04.März nachmittags chauffierte uns in alt bewährter Weise das Blankenburger Busunternehmen Schwarzenberg mit "Steuermann" Martin, 38 Frauen und 8 Männern an Bord in den schönen Harzer Ferienort Altenbrak.

Wir waren Gäste beim Harzer Jodlermeister Andreas Knopf in seinem Restaurant, um den Internationalen Frauentag in würdiger Weise zu begehen. Uns empfing eine junge, sehr freundliche Mannschaft des Restaurants, die uns mit einem Kaffeegedeck verwöhnte, das für uns alle ein bekömmlicher Gaumenschmaus war.

Höhepunkt unseres gemütlichen Nachmittags waren 90 Minuten Live-Musik und Gesang für unsere Seele - Harzer Folklore, Volksmusik, natürlich Jodeleinlagen vom Feinsten, umrahmt von kleinen Geschichten aus nah und fern - dargeboten von unserem Harzer Jodlermeister Andreas Knopf und seiner charmanten Gesangspartnerin Martina.

Der Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und musikalischer Unterhaltung durch das Künstler-Duo gestaltete sich zu einer gelungenen Veranstaltung zur Würdigung der langjährigen Leistungen unserer Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft.

Symbolisch dafür überreichten die Männer des Vorstandes allen Frauen gewissermaßen ein "süßes Geschenk".

Alle Anwesenden waren sich in dem Urteil einig, dass es eine in Erinnerung bleibende Feier zum Frauentag war und wir den Harzer Jodlermeister und seine Gesangspartnerin nicht das letzte Mal erlebt haben. (G. Behrendt)

***

Ortsgruppe der Volkssolidarität

Neuer Vorstand

Die Ortsgruppe der VS Darlingerode hat auf ihrer Wahlversammlung am 17.02.2010 einen neuen Vorstand gewählt. Auf Vorschlag des alten Vorstandes wurden durch die anwesenden VS-Mitglieder nachfolgende Kandidaten einstimmig gewählt und in ihren Funktionen bestätigt.

Vorsitzender des Vorstandes: Siegfried Libora
Stellvertretender Vorsitzender: Bernd Rosenhagen
Hauptkassiererin: Christa Schneevoigt

In die Revisionskommission wurden Ursula Helmstedt, Elke Rosenhagen und Christa Bauer gewählt, die gleichzeitig weiter für die Beitragskassierung zuständig sind.

Als Delegierte der Ortsgruppe der VS zur Delegiertenkonferenz des Regionalverbandes Harz wurde Christa Schneevoigt benannt.

Den Mitgliedern des alten Vorstandes wurde für ihre Arbeit gedankt.

In der Mitgliederversammlung der VS wurden 100,00 € für Haiti gesammelt. (Ortsgruppe der Volkssolidrität)

***

Aus dem Vereinsleben - Volkssolidarität

Mit dem Bus zur Eröffnungsfahrt ins Selketal

Am Montag, den 22. Februar 2010 um 13.00 Uhr, holte uns unser Busfahrer Holger Hildebrandt zur ersten Fahrt in diesem Jahr ab.

Die Mitglieder der Volkssolidarität aus dem Ort und einige gute Bekannte aus Drübeck, Wernigerode und Ilsenburg freuten sich auf eine schöne Fahrt, die durch die reizvolle Landschaft durch den verschneiten Harz ging. Man konnte sehen, dass im Oberharz der Schnee gegenüber unserer Gegend eine enorme Höhe erreicht hatte, sodass man die Schneeverwehungszäune auf den Feldern fast nicht mehr zu Gesicht bekam. Die Bäume, die durch ihre Schneelast schon abgebrochen waren, versperrten so manchen Waldweg. Auf den Hauptstraßen

aber waren diese Bäume abgesägt, sodass sie keine Gefahr für den öffentlichen Verkehr verursachten.

Nach einer zweistündigen Fahrt kamen wir im *Gartenhaus unterhalb der Burg Falkenstein* an. Der Wirt hatte für uns 32 Personen an zwei langen Tafeln eingedeckt und wir waren in Erwartung, was nun kommen würde. Nachdem uns das Personal vorgestellt wurde, sagte er, dass das Schwein Rosa extra für uns geschlachtet worden war und uns nun zum Schlachtefest einlud. Bei guter Unterhaltung mit dem *Gesangsduo Schulz*, die aber durch die lebhaften Gespräche unserer Truppe fast übertönt wurden, konnten wir gegen 16.45 Uhr uns an das reichlich angebotene Schlachtebüfett begeben und uns alles munden lassen. Ob warm oder kalt, es war reichlich für alle da.

Foto: Ansichtskarte - Gartenhaus

Vorher hatte aber der Wirt, verkleidet als Bauer Friedrich, mit einigen unserer Mitfahrer ein kleines Theaterstück inszeniert, wo alle ihren Lachmuskeln freien Lauf lassen konnten.

Wohlgesättigt traten wir gegen 18.00 Uhr die Heimreise an.

Dank sagen wir wieder unserem Holger für die schöne Fahrt und die gelungenen Organisation. (Dieter Möbius)

***

Strahlende Kinderaugen

Kinderfasching unserer Grundschule

Hochbetrieb herrschte am 27. Januar 2010 in der Sandtalhalle. Kinderfasching unserer Grundschule war angesagt.

Ein Clown besuchte die Kinder und brachte die ca. 130 Schüler in die rechte Stimmung. Fröhliche Spiele trieben unsere Jüngsten in Hochstimmung. Eine tolle Sache. Dies war aber bei weitem nicht alles. Bereits am 05. Februar 2010 wartete der nächste Höhepunkt. Ein Puppentheater brachte wieder Glanz in viele Kinderaugen. Es ist sehr schön, so etwas zu sehen und erleben.

Das Lehrerkollegium gibt sich wirklich alle Mühe und bietet alljährlich ein abwechslungsreiches Programm für unsere Jüngsten. Dafür sei ihnen einmal Dankeschön gesagt. Machen sie weiter so, wo wir sie dabei unterstützen können, werden wir das gerne tun. Was gibt es schöneres als strahlende Kinderaugen zu sehen?

(Team der Sandtalhalle)

***

Jubel, Trubel, Heiterkeit im "Mäuseland"

Am 16.Februar 2010 fand wieder einmal unser allseits beliebter Kinderfasching statt. Alle Kinder präsentierten ganz stolz ihre tollen Kostüme und hatten viel Freude und Spaß an diesem Tag. Im ganzen Haus herrschte von den kleinsten bis zu den größten Kindern ein buntes Faschingstreiben, begleitet von guter Laune, vielen tollen Spielen, Musik und leckeren Naschereien. Als Höhepunkt führten ganz liebevoll die Erzieher ein Puppenspiel vom Kasperl und dem Teufel auf, was bei unseren Kindern riesige Begeisterung fand.

Foto: Rißmann

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

(Jeannette Rißmann)

***

Tolle Hortferien

"Im Hort ist´s wirklich schön!" So ertönten einige Kinderstimmen in unseren letzten Ferien.

Der Darlingeröder Hort, Bestandteil der Kita "Mäuseland", sorgte wieder in den Winterferien für ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm. Die Horterzieher organisierten für jeden Tag interessante und vielseitige Höhepunkte. So durften zum Beispiel die Kinder bei einer gemütlichen Märchenstunde auf dem Wernigeröder Schloss die Turmglocken läuten oder als Gefangene im Schlossverließ verweilen. Hier gabs besonders viel Spaß! Desweiteren gab es einen Ausflug in die Schwimmhalle zum munteren Badespaß. Es wurden viele schöne Dinge gemacht, wie auch gekocht, gerodelt, gebastelt und gespielt. Eine gelungene Faschingsabschlussparty mit leckeren Buffet, krönte das Ferienende. Bei

solch einem tollen, abwechslungsreichen Ferienpro-

Foto: Rißmann

gramm, macht der Hort erst richtig Spaß! Dankeschön !

(Jeannette Rißmann)

***

Sandtalhalle

Jahresbilanz 2009

Die Bilanz der Auslastung sowie des Veranstaltungsangebotes für das Jahr 2009, das fünfte Jahr der Wiedereröffnung des ehemaligen Schützenhauses, der heutigen "Sandtalhalle", kann als positiv eingeschätzt werden.

Kostenfreie Veranstaltungen waren wie in den vergangenen Jahren:

Schule: Einschulungsfeier, Faschingsfeier, Puppentheater, Weihnachtsfeier, Konzert der Wernigeröder Philharmoniker

Parteien: Sitzungen des SPD-OV

AG "barrierefrei": Sitzungen der Arbeitsgruppe

Ortszeitung: Sitzungen des Redaktionskollektivs

11 Hochzeiten, grüne, silberne und eine goldene unterstrichen wieder einmal, wie ideal geeignet die Halle für diese Feiern sowie anderweitige Familienfeiern ist.

20 Tanzteenachmittage mit dem "Sandtal-Duo" sowie die Gruppen "Stoppelwind", "Alpentrio Tirol", das "Kaiserblick-Quintett", die "Schäfer" sowie die "Original Saaletaler" rundeten das Bild ab.

Aber auch die **2. Wernigeröder Rocknacht** mit 3 Rockgruppen aus der Region, die "Texas-Mike Band" aus Aschersleben sowie die "Hurensöhne" und die "Kellergeister" aus Magdeburg brachten Rock Blues und Soul in die Halle und sorgten für ein volles Haus.

Auch Neuland wurde betreten, Ostern fand eine "**80er-Jahre-Party**" in einer fantastischen Hallendekoration statt und brachte die Halle zum Brodeln.

Mit der Gruppe "Fairplay" aus Berlin waren die Könige der Linedancer im Haus und begleiteten die "Heart-Kiss-Field-Dancer" aus unserem Haus bei ihrer total gelungenen Veranstaltung.

Höhepunkt des Jahres war das fünfjährige Bestehen der Sandtalhalle sowie das 10jährige Bestehen der Darlingeröder Kulturwerkstatt.

Der Chor der Kulturwerkstatt von Steffen Krähe, das "Darlingeröder Echo" unter Leitung von Bernd Kopp sowie die "Heart-Kiss-Field-Dancer" gestalteten das Nachmittagsprogramm, während die "Kellergeister" sowie die "Hurensöhne" das Abendprogramm wieder zu einem Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Halle gestalteten.

Den Jahresabschluss bildete die Silvester-Show, veranstaltet vom Gaststättenteam der "Alten Schmiede".

Ein buntes Silvesterprogramm von einem Musikanimateur von der deutschen Urlauberinsel Mallorca gemeinsam mit einem Solisten, der von Frank Sinatra bis Elvis Presley ein buntes Kaleidoskop bot, beendete das Jahr 2009.

Die Silvester-Show wurde allgemein als voller Erfolg von den Gästen eingeschätzt. (Hans Germer)

***

Telefonbuch "Das Örtliche"

Ich zähl's mir an den Knöpfen ab, ja, nein, ja, nein, ja ...

Schlägt man das neue Telefonbuch "Das Örtliche" für Wernigerode und Nordharz 2010/2011 - Seite 212 - auf, dann sucht man in Darlingerode z.B. die Touristinformation vergeblich. Die telefonische Erreichbarkeit einzelner Institutionen ist schwer oder gar nicht zu finden. Statt die Namen anzugeben, stehen dort nur die Straßenbezeichnungen. Welcher Außenstehende weiß schon, was sich dahinter verbirgt?

Mir ist es unverständlich, wer solche nichtssagenden Angaben weiter gibt.

Für unsere Leser nachfolgend die aussagekräftigen Telefonnummern:

602510 - Sandtalhalle
632765 - Waldbad
605532 - Heimatstube
633540 - Grundschule
633608 - Kindergarten

632364 - Büro Ortsbürgermeister
633603 - Feuerwehr

Die fehlenden Einrichtungen:

265313 - Touristinformation
601600 - Hort
6259009 - Sporthalle

630522 - Fax Büro Ortsbürgermeister (bp)

***

Fit und gesund für die Rentnerzeit

Eine Volkskrankheit Nummer eins sind Rückenschmerzen. Dieser Krankheit, ihren Folgen und Beschwerden den Kampf angesagt haben 30 Männer und Frauen aus Darlingerode und Umgebung. In zwei Gruppen lernen die

Foto: ???

eifrigen, talentierten Turner zwischen 18 und 80 Jahre, wie der müde Rücken wieder elastisch und strapazierfähig werden kann.

Die wissenschaftliche und sportliche Anleitung wird durch die erfahrene und charmante Therapeutin Ines Wittig gegeben. Durch sie wurden unsere Schulkenntnisse über die Funktion der Wirbelsäule aufgefrischt und die Bedeutung einer gesunden Lebensweise und Körperhaltung, verbunden mit richtigen Bewegungsabläufen, erklärt. Interessant und lebensnah hat sie das Programm "Rückenschule" in der Turnhalle vom Haus Oehrenfeld in zehn Doppelstunden gestaltet. Für uns "Alten" war es genüsslich zu spüren, wie biegsam unsere Knochen wieder werden. Für die Jungen gut zu wissen, dass sie rechtzeitig beginnen müssen, um nicht "alt" zu wirken. Am Ende der Lehrstunden hat uns unsere "Rückenschullehrerin" bei Sekt und Pralinen gefilmt. Teile der grazilen Kunststücke wurden in Bild und Ton vorgeführt.

Ein herzliches Dankeschön sagen alle Teilnehmer beider Gruppen und freuen sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. (wa)

***

Ein Haus voller Energien

Stadtwerke Wernigerode

Licht, Luft, Wasser und Wärme, das sind die Elemente, die uns Menschen das Leben auf der Erde erst ermöglichen. Sie sind nicht unendlich, sie sind kostbar und teuer. Darum sollten wir mit ihnen sparsam und verantwortungsvoll umgehen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die letzten erlebten Naturphänomene veranlassten mich, in Erinnerung zu rufen, wie verletzbar doch Natur und Mensch in der Kette der Klimaerscheinung sind.

Durch die Entscheidung des neuen Stadtrates der Einheitsgemeinde Ilsenburg wird Darlingerode in naher Zukunft mit allen lebensnotwendigen Energien durch die Stadtwerke Wernigerode beliefert. Nach einem Gespräch mit dem Geschäftsführer Herrn Wenzislaw Stoikow zu diesem modernen Energieproduzenten und Energieverteiler möchte ich den Lesern Bekanntes und Informatives näherbringen. Am nördlichen Stadtrand von Wernigerode entstand und arbeitet mit über 80 Mitarbeitern ein noch junges Energieunternehmen. Lange war den Anwohnern und Wernigerödern der Standort des staubigen Kohleheizwerkes verhasst. In den 90ziger Jahren erfolgte die komplexe Entsorgung und ein zeitnahes Funktionsgebäude entstand.

Die Energiekomponente "Gas" wird über die Leipziger Energiebörse eingekauft. Ein erfolgreiches Leitungsmanagement ermöglicht durch perspektivische Arbeit den preisgünstigen Einkauf.

Das Gas dient neben der Versorgung aller Haushalte von 17 Ortschaften zur Fernwärmeversorgung. Die Fernwärme sichert 3 000 Haushalten warme Stuben und gute Produktionsverhältnisse in den Industriekomplexen Kupferhammer, Dornbergsweg, Nordwest und das entstehen-

Foto: K. Grieser

de Gebiet an der Schmatzfelder Straße.

Als wertvolles Nebenprodukt entsteht Elektroenergie, die ins Netz eingespeist wird.

Der Gas- und Elektroeinkauf erfolgt über ein- bis zweijährige Jahresverträge, die ein kalkulierbares Risiko si-

chern.

Interessant ist die Historie, die unser Leitungswasser in der Geschichte durchlaufen hat und zukünftig durchläuft. Die älteren Generationen wissen noch, dass Altenrode die erste Wasserleitung hatte. Das Wasser wurde im Poltertal und Gehrental oberhalb von Drübeck gesammelt. Die biologische Reinigung im Kiesbett erfolgte in den Zisternen am Drübecker Schützenplatz. Im Tänntal wurde Wasser gesammelt für eine Wasserleitung für das alte Forsthaus Oehrenfeld. und später für die obere Kindereinrichtung Oehrenfeld. Es war ein weiches, wohlschmeckendes Nass. Dann erhielt Darlingerode einen Anschluss von der Zillierbachtalsperre aus Wernigerode. Moderne Hausgeräte forderten eine Druckerhöhung in der Leitung, das Angebot und die Nachfrage erforderten diese Veränderung. Mehrere Hochbehälter im Verlauf der der Druckleitung entlang der Waldkante wurden gebaut. Die in den 90er Jahren gebildeten Stadtwerke mussten, geschuldet der wachsenden Entnahme, einen Anschluss an die Rappbodetalsperre schaffen. In Wienrode entstand die chemische Aufbereitungsanlage. Die Leitungen teilen sich in zwei Hauptrichtungen. Die Westrichtung geht über Wernigerode, Abbenrode bis Osterwieck. Die Nordrichtung umfasst die Richtung Blankenburg und ein Umfeld bis Egeln.

Aber wer schmeckt heute noch Unterschiede der Wasserqualität? Selbst das Hasseröder Bier entsteht mit Rappbodewasser, wer sagt dem Bier eine andere Qualität nach? Dieser Talsperrenverband feiert seine 75-jährige Gründung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, man könnte noch viel berichten. Der Betrieb ist geschichtsträchtig wie die Nachwendezeit.

Einen Gedanken will ich zur Vergabe des Konzessionsrechtes Strom an die Stadtwerke verschwenden. Da für jeden Haushalt nicht nur das Energiesparen - sprich Stromsparen - nicht nur aus finanzieller Hinsicht interessant ist, war diese Entscheidung zugunsten der Stadtwerke längst überfällig. Keine Familie, kein Bürger von Darlingerode kann verstehen, wenn die Stadtwerke bei der Stromversorgung gegenüber den bisherigen Anbietern einen niedrigeren Preis verlangen, aber trotzdem abgelehnt wurden! Das Konzessionsrecht und der spätere Erwerb der Leitungsrechte bieten die gleiche Preisgestaltung von Elektroenergie wie bei den Haushalten von Wernigerode. Der Ausbau der örtlichen Netze durch den künftigen Betreiber wird sicherlich genauso erfolgen. Nun, ich bin überzeugt, dass jetzt die einheitliche Energieversorgung komplexer erfolgen kann.

Liebe Leser unserer Heimatzeitung verfolgen Sie, wie auch ich, kritisch und genau die Entwicklung, Angebot, Nachfrage und die Preisentwicklung der lebensnotwendig beschriebenen Energieelemente. (wa)

Pappel am Oehrenfelder Weg

Ein Wahrzeichen von Darlingerode musste weichen

Mit einem weinenden Auge musste ich zusehen, wie die alte ehrwürdige Pappel am Oehrenfelder Weg gefällt wurde. Es wurde zwar schon lange gemunkelt: "der Baum muss weg", aber es wurde immer wieder verschoben. Die Bachsanierung und die Erweiterung der Straße machten dies erforderlich.

Foto: W.Böttcher

Ich bin seit 52 Jahren in Darlingerode und da stand die Pappel schon. Nach Befragen der Nachbarin (86 Jahre) steht der Baum ca. 100 Jahre. Für mich persönlich war die Pappel stets ein Wahrzeichen von Darlingerode. Egal wo man war, ob auf den Halberstädter Berg, auf den Rothen Berg, von der Charlottenlust oder von der Bahnbrücke, man konnte die höchste Stelle, unsere Pappel, finden. *(Anm. d. Red.: Auch in Google Earth ist sie zu erkennen!)*

Viele Vögel bauten sich hier ihren Nistplatz und sammelten sich im Herbst in diesem Baum, bevor sie gen Süden flogen.

Am Dienstag, den 02.03.2010, war es dann soweit. Eine Wernigeröder Firma rückte mit einer Hebebühne und anderen großen Fahrzeugen an. Mit einer Motorsäge machten sich 2 junge Männer ans Werk und begannen die Pappel von unten abzusägen. Die Hebebühne hatte ein Ausmaß von 30 m und die Pappel eine Höhe von 40 m. Die Absägearbeiten wurden kontrolliert und gewissenhaft durchgeführt. Aus den abgesägten Astenden tropfte das Wasser und es schien, als ob der Baum weinte. Am

Foto: I. Riemenschneider

späten Nachmittag stand nur noch der Stamm. Ein Greifer und ein Schredder sorgten für ein schnelles Zerkleinern

der Äste und die Ordnung rundherum.

Am nächsten Tag wurde dann der Stamm gefällt. Erst wurde ein kleiner Keil aus dem Stamm gesägt, um die Richtung des Falles richtig zu bestimmen. Als der Keil ausgesägt war, sah man den hohlen Baumstamm und somit die Bestätigung: die Pappel war hohl und somit auch gefährlich. Gegen Mittag war es dann soweit und der Rest des Baumes fiel in die vorgegebene Richtung, ohne Schaden anzurichten. Nun steht nur noch der Stukken, der sicher beim Straßenausbau noch weichen wird.

Einige Aufnahmen dokumentieren meinen Bericht.

(Inge Riemenschneider)

***

Jahreshauptversammlung der Kulturwerkstatt

Zu ihrer jährlichen Jahreshauptversammlung trafen sich am 31.03.10 die Mitglieder der Kulturwerkstatt im Speiseraum der Kindertagesstätte. Im Vordergrund stand die Wahl eines neuen Vorstandes.

Zu Beginn begrüßte die Vorstandsvorsitzende Frau Bauer die 21 Anwesenden. Sie bedankte sich bei Allen, auch den nicht anwesenden 15 Mitgliedern, für die aktive Mitarbeit und Unterstützung und stellte gleichzeitig die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung war allen Anwesenden aus der Einladung bekannt. Änderungswünsche wurden keine vorgetragen. Im Anschluss wurde diese dann einstimmig beschlossen. Nun folgten der Bericht des Vorstandes über die geleistete Arbeit in den einzelnen Bereichen sowie die Verlesung des Kassenberichtes. Das Jahr 2009 konnte in finanzieller Hinsicht mit gutem Ergebnis für den Verein abgeschlossen werden.

Da sich keine weiteren Vereinsmitglieder zur Wahl stellten, wurde der alte Vorstand für die nächste Wahlperiode einstimmig wiedergewählt.

Die neue (alte) Vorsitzende der Kulturwerkstatt dankte für die Wahl. Ihr Dank galt auch den anderen Mitgliedern mit Sicht auf die Erledigung kommender Aufgaben. Seitens der Vorsitzenden wurde um 19.45 Uhr diese Versammlung geschlossen. Mit einem gemütlichem Beisammensein endete eine der kürzesten Wahlversammlungen des Vereines. (bp)

***

Osterfeuer

Am 3.4.2010 fand auf dem ehemaligen Altenröder Schützenplatz unser alljährliches Osterfeuer statt. In diesem Jahr war es ein echtes Event.

Zuvor wurde von den Bewohnern unseres Dorfes Holz, Strauch- und Baumschnitt herangefahren. Wie jedes Jahr wurde das Osterfeuer von unserer Darlingeröder Feuerwehr angezündet und während des gesamten Abends überwacht. Sehr viele Leute waren gekommen, da es in Wernigerode keine Osterfeuer mehr gibt. Um so erfreulicher, dass Darlingerode an dieser alten Tradition festhält.

Marcus Engelhard, Inhaber der "Alten Schmiede" stellte einen Getränkeausschank zur Verfügung. In einem Zelt wurden gegrillte Schmorwurst und Steaks angeboten. Es waren mehrere Bierzeltgarnituren aufgestellt und ein DJ trug bis 22 Uhr zur musikalischen Unterhaltung bei. So schön war es bisher bei noch keinem Osterfeuer in unserem Dorf. An Alles wurde gedacht und so war es ein sehr schöner Abend am Osterfeuer. Ein riesiges Dankeschön an all diejenigen, die für das gute Gelingen dieses Abends beitrugen.

Foto: K.Grieser

Herrn Bernd Koch ist für die Bereitstellung von Strom- und Wasseranschlüssen zu danken sowie dem Harzer Landschafts- u. Wegebau für geleistete technische Hilfe (kg)

En bettn wat opp Platt - Anekdoten aus dem Harz

Das Fest am Himmelfahrtstage

Früher gab es auch im Harz verschiedene Pfingstbräuche bzw. -feste. So findet man in dem Buch "Unterharzische Sagen" von H.Pröhle, Ausgabe 1856, folgendes Gedicht in Wernigeröder Mundart vom Naturdichter Braun.

Dieses Gedicht berichtet über das Fest auf der Himmelpforte:

Et is doch woll bie jeder Stadt
en Oort, wo man Vergnügen hatt;
sau is't bie uns um Himmelfahrt,
en prächtig Fest na siener Art.
Na'r Himmelporte geiht et rut,
dat hett, wenn't Wäder ook is gut.
En Kloster stund vor older Tiet
ob dissen Platz, wu man noch sieht
de Mu'ren von, ook sind'r west
veir Dieke um ditt Mönn'kennest.
Doch sind et nu tweihundert Jahr,
da hier einmal en Kloster war;
de Schweden harr'nt damals verstört,
von da an hatt et oppehört.
Dat Kloster heit de Himmelport',
sau hett noch hiet'gen Dag's de Oort; *(Forts. Seite 11)*

Waldbad Darlingerode

Öffnungszeiten

15.05.2010 - 23.06.2010
Mo - Fr 12.00 - 18.00 Uhr
Sa - So 10.00 - 18.00 Uhr

24.06.2010 - 04.08.2010 (Ferien)
Mo -So 10.00 - 18.00 Uhr

05.08.2010 - 15.09.2010
Mo - Fr 12.00 - 18.00 Uhr
Sa - So 10.00 - 18.00 Uhr

Nach Ermessen des Schwimmmeisters wird das Freibad witterungsabhängig auch früher oder später geöffnet oder geschlossen.

***

Benutzungskostenordnung für die Ilsenburger Freibäder

1. Erwachsene

a)	Einzelkarte	2,50 EUR
b)	Zehnerkarte	20,00 EUR
c)	Früh- und Abendkarte	1,50 EUR

2. Jugendliche

a)	Einzelkarte	1,50 EUR
b)	Zehnerkarte	11,00 EUR

3. Familienkarte

Eltern, Elternteile und Großeltern mit bis zu 3 Kindern,	6,00 EUR
jedes weitere Kind bezahlt den Gruppentarif pro Person	1,00 EUR

4. Kosten für Schulen/Kindereinrichtungen/gem.Vereine

a)	Gruppe über 15 Personen und Betreuer pro Person (außer Ilsenburger Grundschulen, Hort und Kindertagesstätten)	1,00 EUR
b)	Übernachtungen / Zelten	30,00 EUR

5. Kosten für Mietgegenstände

a)	Ersatzschlüssel	nach Aufwand
b)	Schrankwertfach pro Tag	0,50 EUR
c)	Spiele, Flossen, u. sonstige kleine Mietgegenstände	0,50 EUR
d)	Liegestühle und Bälle	1,00 EUR

6. Erläuterungen

a) Jugendliche sind alle Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.
b) Personen bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, die einen gültigen Schüler- oder Studentenausweis vorlegen können,gelten als Jugendliche.
c) Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahr sind eintrittsfrei.
d) Personen im Besitz des Sozial- und Familienpasses erhalten 50% Ermäßigung.
e) Bei schlechtem Wetter liegt es im Ermessen des Personals, das Bad vorzeitig zu schließen. Eine Rückerstattung des Eintrittsgeldes erfolgt in diesem Falle nicht.
f) Besitzer einer Gästekarte erhalten kostenfreien Eintritt.
g) Kinder und Jugendliche erhalten nach Anmeldung oder Ausweisung an ihrem Geburtstag freien Eintritt.
h) Mit Genehmigung des Bürgermeisters der Stadt Ilsenburg können kurzfristige Ausnahmen bezüglich dieser Benutzungskostenordnung festgelegt werden.

***

wu seck de Mönn'ke flüchtet hätt,
hett jetzt noch Mönn'ken-Lagerstätt'.
Jetzt sind'er schöne Wieschen da,
man is sau recht den Holte nah,
da kann man denn ob dissen Dag
de Minschen sein, da't wogt un ragt.
Dat Äten nimmt seck Jeder mit,
sau is et einmal hier de Sitt',
un is't tau frei (früh) woll oppetehrt,
wird in de Bauen innekehrt;
da gieft et guden Schnaps un Beier,
mitunder ook gekookte Eier,
ook Fleisch un Worscht, wat einer will
werd denn' ebrocht in größter Il'.
Ook an Musieke fehlt et nich,
dat is ein'n manchmal ärgerlich,
man is op keiner Stidde frie,
de Orgelkerls sind gliek dabie,
un dudelt ein'n de Ohren vull,
als wenn man dow hier weren sall.
Da low' eck meck den bunten Kranz,
wie Jungfern, Burschen makt'n Danz
un schlaat dabie en Dridden aw,
dabie kriegt mancher denn en Baw
ob sienen Rüggen, dat hei rennt
um Kreis herum, als wenn't brennt.
Doch wie't bie saunen Feste geiht,
werd dat Gebläute manchmal heit;
denn is dat Köppken man erscht warm,
sau sind se wie en Immenschwarm
tesamm'n, doch dat dur't nich lank,
sau is ook wedder Fröe dömank.
Un kumm't de Abend nu heran,
tritt Jeder sienen Hu'sweg an;
dat junke Völkchen hat noch Tiet
un denkt, et is jo doch noch hiet'.
Doch wat selw' hier noch lange schtahn,
wei willt nu erscht te Danze gahn.
Flink geiht't den Kellerbarg herun
Nah'r Schenke hen, da geiht't schon um.

***

Anekdote aus Darlingerode

Lat ne man sitten

Der Licentiat *(mittelalterlicher akademischer Grad mit Lehrberechtigung; früher der Doktorwürde entsprechender Grad)* Martini, Besitzer des Edelhofes, unterhielt zum Speckmannschen Haus (*heute Mahrholz-Gutteck Dorfstraße 12, Speckmann Bauer mit größeren Ländereien wie: der heutige Sportplatz und der heutige Friedhof gehörten ihm)* in Darlingerode gute Beziehungen und ging dort ein und aus. Eines Vormittags im Jahre 1756, als die kalten Winde über die Berge strichen und der warme Ofen begehrenswert war, schritt Martini zu Speckmanns. Er fand den Nachbarn im Hause. Die Frau war im Stall bei der Fütterung. Mit der Häuslichkeit bekannt, begab sich Martini in der Stube und setzte sich an den Ofen, aus dem ein lieblicher Duft von Sauerkohl mit Klump ausströhmte. Die Speckmannschen Kinder sahen ihn am Ofen sitzen, als sie die Nase durch den Türspalt gesteckt hatten. Sie liefen zur Mutter in den Stall und riefen: "Mutter! Mutter! Dä Lizensjat sitt bien Klump!" Mutter Speckmann verstand im ersten Augenblick das Wörtchen "sitt" falsch und hielt es für "itt" und meinte: "Och, laate ne doch man sitten un eten, wei eten den Sauerkohl mit Klump doch nich!"

H. P. Reichardt

Quellen:

-*Heimat Zeitschrift des Kreises Wernigerode Harz, Heft 2/1959*

-*Fremdwörterbuch Enzyklopädie Leipzig 1961* (hf)

***

Hier spricht der Heimatverein

Neuer Schnee entdeckt

In der 36. und 37. Ausgabe schrieben wir von dem Kunstmaler Hermann Schnee, der hier in Darlingerode bei Martha Günther und deren Mutter Wilhelmine Riemenschneider, damals wohnhaft neben der Jungferngasse, es sind die Ur- und Ururgroßmütter von Christine Stier, zur "Sommerfrische" wohnte.

Quelle: "Unser Harz", Heft. 11/1990

Nachdem Christine Stier Postkarten von Hermann Schnee fand, die an ihre Urgroßmütter gerichtet waren, war der Anfang von der "Entdeckung" des bekannten Harzmalers gemacht.

Eine neue alte Spur wurde wieder entdeckt.

In der Zeitschrift "Unser Harz" in der Ausgabe 11/1990 habe ich im Titelbild "Wassermühle im Harz" von Hermann Schnee (1840-1926) durch Zufall wieder entdeckt.

Der Original Untertitel lautet: Der in Berlin ansässige Künstler …… hieß Dr.U.G. (ohne Telefon-Nr.). Wer hätte

das gedacht, dass einer der bekanntesten Harzmaler, um die Jahrhundertwende sich zur "Sommerfrische", so nannte man es in jener Zeit, nach Darlingerode in Urlaub fuhr.

Es ist nun die Frage, warum gerade für mehrere Jahre nach Darlingerode?

Hier kann man es mit den Worten von Hermann Schnee erahnen, weil es der schönst gelegenste Ort des Harzes ist.

Was Hermann Schnee mit seinem künstlerischen Blick wahrnahm, können wir nicht erahnen, es kann nur traumhaft gewesen sein.

Mit dieser Meinung stehen sehr viele Urlauber, die schon über 10-20 und mehr Jahre nach Darlingerode kommen. Als Beweis dazu auch unsere Neubürger, zog größtenteils die herrliche Landschaft der "Darlingeröder Schweiz" hierher.

Die Unterzeichner des Textes zum Titelbild: Dr.U.G.; haben sich bei der Buchvorstellung "Der Harz" gesehen von Malern (1850-1950) vorgestellt.

Prof. Siegfried und Dr. Ursula Gehrecke. Beide nutzen alle verfügbaren Quellen in der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR, um noch vorhandenes Bildmaterial zusammen zu tragen.

Wir wollen jetzt nach 20 Jahren versuchen, die Kontakte zu den Buchautoren herzustellen, um uns ein Bild von "unserem Darlingeröder Sommerfrischler von 1900" zu machen.

Es wäre überlegenswert, bei einer neuen Straßennamens-Widmung - an Hermann Schnee, dem bekanntesten Harzmaler, als berühmten Darlingeröder Urlauber zu erinnern. (hf)

Postanschrift

Seit Juli 2009 gehören wir nun zur Stadt Ilsenburg (Harz). Somit hat sich auch die Postadresse geändert. Sie lautet jetzt:

Max Mustermann,
OT Darlingerode
Musterstr. 12
38871 Ilsenburg (Harz)

Bei Doppelstraßennennungen muss bis zu einer eventuellen Umbenennung unbedingt der Ortsteil mit hinzugefügt werden.

Dies betrifft die Darlingeröder Straßen
Gartenstraße, Blumenweg, Schulweg, Brockenblick, Goetheweg, Kurze Straße, Mühlenstraße und Friedensstraße

Wir sagen Danke !

Ja, wer hätte das gedacht, dass man uns soviel Freude macht.

Anlässlich unserer "Goldenen Hochzeit" möchten wir uns recht herzlich bedanken bei unseren Kindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn.

Einen besonderen Dank an den Bürgermeister D. Bahr, der die Grüße von der Landesregierung und der Gemeinde überbrachte.

Weiterhin Danke
dem "Darlingeröder Echo"
dem Seniorenverein "Goldener Herbst"
der "Kulturwerkstatt Darlingerode"
den "Singemäusen" vom Kindergarten Darlingerode

Sie haben alle dazu beigetragen, dass es für uns ein unvergessliches Fest wurde.

Recht herzlichen Dank sagen

Siegmar und Margarete Jäschke

Die Jagdgenossen haben ...

...abgestimmt und gewählt

Die Jagdgenossen von Darlingerode haben auf ihrer Hauptversammlung am 24.03.2010 beschlossen, den Reinerlös der Jagdpacht nicht zu verteilen. Einstimmig wurde entschieden, die Vereine des Ortes, den Rentnern des Seniorenvereines "Goldener Herbst", den "Förderverein Kirchturm" sowie den Kindergarten finanziell zu unterstützen. Schon in den letzten fünf Jahren wurde für das Kriegerdenkmal, die Bestuhlung der Trauerhalle in Darlingerode, für den Kirchturm sowie für den Sanitärteil der Badeanstalt und für die Kinder des "Mäuselandes" umfassende Unterstützung gewährt. Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft haben auf ihren Reinerlös zugunsten oben genannter Einrichtungen auch 2010 verzichtet. Zur Verbesserung der Umwelt wurden in der Feldflur über 140 Obstbäume an Wegrändern und Plätzen gepflanzt. Im Frühjahr können wir uns an der Baumblüte erfreuen und im Herbst ist Nahrung durch herabfallendes Obst für unsere Wildtiere vorhanden.

Ein besonderer Dank gilt der Firma Fielmann in Hamburg. Über 1 Million Büsche und Bäume - *die Firma sponsert jährlich für jeden Mitarbeiter einen Baum* - sind deutschlandweit gepflanzt. Auch unsere Jagdgenossenschaft hat 35 Obstbäume bezahlt bekommen und hat für 2010 wieder über die Firma Fielmann vor, 20 Bäume zu pflanzen. Herzlichen Dank für dieses Umweltprogramm, das Mensch und Natur hilft.

Zum Schluss wurde der neue Vorstand gewählt. Die Jagdgenossen aus Darlingerode haben sich anschließend spontan an der Geldsammlung für die Erdbebenopfer und Kinder Haitis beteiligt. Der Vorstand konnte 138 € der "Aktion HelpDirect Erdbeben Haiti" überweisen, danke den Spendern. Mit einem herzhaften Abendbrot bedankte sich der Vorstand bei allen Beteiligten. Mit einem kräftigen Weidmannsheil für das Jagdjahr 2010/2011 wurde die Versammlung zur Mitternachtszeit geschlossen. (wa)

"Frühjahrsputz" auf dem Ziegenberg / Zehnberg

Vor der Brutzeit führten alle Schüler und Schülerinnen der Thomas-Mann-Grundschule einen Arbeitseinsatz gemeinsam mit ihrem Lehrer sowie ihren Lehrerinnen durch.

Der Ranger Kay Montag, der bereits seit vielen Jahren mit der Schule erfolgreich zusammenarbeitet, und die Praktikantin Mandy Sielaff hatten diese gute Idee.

Es wurde von dem Ziegen- und auch Zehnberg sämtlicher Unrat aufgesammelt und vom Forstbetrieb abgeholt. Die Kinder der AG "Juniorranger" unter der Leitung von Kay Montag gaben während der Aktion ihren Mitschülern auch Kenntnisse über die Natur (Tier- und Pflanzenarten, Natur- und Umwelt-schutz u. a.) weiter.

Eine Tafel mit Bildern und Texten soll an diesen Einsatz erinnern und zum Nachdenken anregen.

Schülersprecher der Schule

HIER SPRICHT DER FÖRDERVEREIN "KATHARINENKIRCHE ZU ALTENRODE"

Unsere Katharinenkirche in Altenrode wird wieder mit einer Turmuhr bekrönt

Im Turm der Kirche befand sich vor einigen Jahrzehnten noch ein mechanisches Uhrwerk, das durch schwere Kettengehänge seinen Antrieb fand. An der Westseite des Turmes saß ein großes Ziffernblatt mit Zeigern. Relikte der ehemaligen Turmuhr finden sich noch heute im Turm. Dort entdeckt man zunächst eine kleine Kammer, die als Uhrenverschlag diente. Darin findet man noch heute stehend den ehemaligen Uhrenbock. Auf diesen ca. 1m hohen Bock ruhte einst die mechanische Turmuhr. Unter dem Bock sieht man Durchdringungen im Fußboden für das schwere Kettengehänge zum Antrieb der Uhr. In der Schalung der Fassade entdekkt man noch das Loch, durch das einst das Zeigerantriebsgestänge nach außen zum Ziffernblatt gelangte. Das kleine Fenster im Turm zur Westseite, das gleichzeitig im Uhrenverschlag sitzt, war nicht dazu da, um von dort einen schönen Blick ins Dorf zu haben. Dieses Fenster war erforderlich, um die Zeigerstellung zu kontrollieren, wenn die Uhr gestellt werden musste.

Foto: St. Schädel

Es gibt heute keinen lebenden Zeitzeugen mehr, der die alte Uhr noch kennt. Es gibt auch keine Fotos, nur die genannten Relikte und eine alte Bleistiftzeichnung von 1830 weisen auf die frühere Uhr hin.

Seit nun bald 2 Jahren wird fleißig für die Sanierung des Turmes der Katharinenkirche gesammelt. Viele Anträge wurden gestellt. Unsere Kirchengemeinde ist guter Hoffnung, dass die Baumaßnahmen noch in diesem Jahr beginnen werden. Wenn der Turm saniert wird und die Arbeiten dem Ende entgegen gehen, wird sich für unsere Katharinenkirche ein Traum erfüllen. Ja es steht sogar schon fest: Der Turm wird wieder eine Turmuhr erhalten.

Diese Uhr wird gegenüber dem ehemaligen Modell vollkommen anders sein. Der Antrieb funktioniert heute über ein elektrisches Motorzeigerstellwerk. Dieses Stellwerk wird gesteuert von der eigentlichen Uhr. Sie ist so groß wie eine Zigarettenschachtel, programmierbar und voll automatisch. Diese wird von einem Funksignal gesteuert, welches von der PTB Braunschweig (Physikalisch-Technische Bundesanstalt) gesendet wird. Für die Sommer- bzw. Winterumstellung muss heute niemand mehr auf den Turm steigen. Auch eine Zeigerverstellung durch Stromausfall wird automatisch korrigiert. Das Ziffernblatt außen an der Schieferfassade wird eine Größe von ca. 1,2 x 1,2 m haben und wird hoch unterm Traufengesims an der Westseite des Turmes sitzen.

Der Gemeindekirchenrat hatte dazu am 1. März 2010 einen Beschluss gefasst. Voraussetzung zur Installation der Turmuhr war aber eine 100-prozentige Fremdfinanzierung. Und so dürfen wir schon heute der Sparkassenstiftung Wernigerode ein großes Dankeschön aussprechen. Herr Wilfried Schlüter und Herr Dr. Michael Ermrich als Vertreter dieser Stiftung haben uns die Zusage gegeben, die Turmuhr zu finanzieren. Am Ende der Sanierungsmaßnahmen des Turmes wird die Uhr in den Turm eingebaut.

Wenn wir im kommenden Jahr auf der Wiese vor der Katharinenkirche wieder unser Gemeindefest feiern, wird das Motto "Rund um den Turm" lauten. Wir werden dann alle auf unseren Glockenturm schauen können, der im neuen Glanz erstrahlt und als Krönung mit einer neuen Turmuhr versehen ist.

Der Gemeindekirchenrat

Poller im Neubaugebiet

Viele Firmen und Dienstleister ärgern sich über die Poller im Neubaugebiet, denn dadurch müssen sie unnötige Umwege fahren. Dies bedeutet Zeit und Geld für die Unternehmen. Diese Poller wurden auf Wunsch der Anlieger zur Verkehrsberuhigung aufgestellt.

Einige Anwohner der Straßen im Neubaugebiet *Halberstädter Weg-Nord* behaupten, dass die Straßen Privatstraßen sind, da diese von den Bauherren bezahlt wurden. Dies ist jedoch nicht so. Diese Straßen sind Gemeindeeigentum und die Anwohner bezahlten auch nur ihren Anteil laut Straßenausbausatzung. (ip)

***

Ein Dankeschön...

... an die Zusteller der Volksstimme

Die wahren Helden dieses Winters sind für mich unter anderem die Zeitungszusteller, denn dieser Winter war besonders hart für sie. In den ganz frühen dunklen Morgenstunden brachten sie Tag für Tag die Zeitung über schnee- und eisglatte Straßen und Wege zu den Abonnenten. Sie quälten sich mit ihren Wagen durch hohe Schneemassen und über Eisflächen.

Nicht einen Tag habe ich auf die Zeitung verzichten müssen. ***Ein großes "Dankeschön" an die Zusteller!*** (ip)

***

Informationen in eigener Sache

Es ist nicht so, wie von Einigen geäußert wird, dass der "Darlingeröder Kurier" eine SPD-Zeitung sei. Jede Partei, Organisation, Verein usw. hat die Möglichkeit, Beiträge zur Veröffentlichung einzureichen. Offensichtlich scheint die Pressearbeit des Ortsvereines der SPD wohl besser zu funktionieren.Vielleicht nimmt jemand von den Kritikern dazu einmal Stellung.

Wenn man nun in den vergangenen Ausgaben unserer Zeitung blättert, wird man ganz schnell feststellen, dass immer wieder Berichte über allerlei verschiedene Veranstaltungen in unserem Ort enthalten waren. Auch vermeintliche Kritiker kamen zu Wort, selbst jene, die sich nun mal wieder nicht aus der Deckung trauen. Sollen doch nun diese all ihren Mut zusammennehmen und auch einmal etwas schreiben! ***Wir freuen uns über jeden Beitrag.***

***

Hohe Geburtstage

24.02.	Charlotte Brummack	90 Jahre
29.03.	Margarete Försterling	90 Jahre
18.04.	Else Gülzow	88 Jahre

Diamantene Hochzeit

11. 03.10 Wilhelm und Anny Diedrich

Der "Neue"

Alles neu macht der Mai. Soviel Neues gibt's da gar nicht, nur ein wesentlicher Wechsel: der "Chef" vom Darlingeröder Waldbad sagt adé. Nicht so ganz, als Dauerbadegast bleibt er uns erhalten. Da unser "Bademeister" Ralf Schult nun nach dreizehn Jahren eine berufliche Veränderung anstrebt, übernimmt ab dieser Saison der Schwimmmeister Stefan Peters als Fachangestellter für Bäderbetrieb den verantwortungsvollen Job. Der 28jährige Wernigeröder ist DLRG-Mitglied.

Auch dies hat sich geändert, als neuer Betreiber des Bades fungiert seit dem 1.4. diesen Jahres ebenfalls die DLRG, wozu auch die Versorgung der Badegäste durch den Kiosk zählen wird. Dieser hat dann beispielsweise nicht nur an gut besuchten Tagen geöffnet, sondern während der gesamten Öffnungszeit. Für unseren Ort bringt die Übernahme durch die DLRG (zunächst für ein Jahr) nur Vorteile, vor allem finanzielle.

Seine Pforten öffnet das Waldbad offiziell am 15.5., sollte jedoch zum "Vatertag" schon eitel Sonnenschein die zahlreichen Wandergruppen verwöhnen, wird auch das Bad an diesem Tag für wagemutige Wasserratten zur Verfügung stehen. Somit lädt es bereits zu den Pfingstferien an jedem Tag zum Badevergnügen ein.

Der gesamte Badebetrieb erfährt nur wenige Veränderungen, so kann das Bad auch noch abends - zu geänderten Zeiten und Konditionen - von Berufstätigen zu einem Sprung ins kühle Naß genutzt werden. Badeparties, Nachtveranstaltungen und Zeltlager sind auch weiterhin geplant. Ralf Schult wird den neuen Schwimmmeister einarbeiten und noch über einen längeren Zeitraum bei der technischen Überwachung der komplizierten Wasseraufbereitung unterstützen, denn als Sachgebietsleiter für die Badeanlagen der Stadt Wernigerode bleibt er seinem Me-

tier treu.

Somit möchte Ralf Schult auch unseren "Darlingeröder Kurier" nutzen, um sich bei den Darlingerödern und den Gästen von außerhalb für die langjährige Treue zu bedanken. Ihm hat es all die Jahre viel Spaß bereitet, das Bad zu führen und dabei viele nette Menschen kennen zu lernen. Hier konnte er aus seinem Beruf eine Berufung machen. Im Vergleich zu anderen Bädern hat auch unsere Gemeinde durch die geschickte Haushaltsführung finanziell von seiner Leitung profitiert.

Foto: A.Reulecke

Bleibt noch zu erwähnen, dass dem neuen Schwimmmeister Stefan Peters ein den Darlingerödern schon aus den letzten Jahren bekanntes DLRG-Mitglied zur Seite steht, nämlich Ulrich Büchner, der ebenfalls Rettungsschwimmer ist und hier im Waldbad für die Kassierung zuständig ist. Die Erhöhung der Eintrittspreise war nach der Fusion mit Ilsenburg nun leider auch für unser Bad unumgänglich, hält sich aber vergleichsweise noch auf recht erträglichem Niveau.

Den ersten "Anbadern" sei noch mit auf den Weg gegeben, dass sie am Eröffnungstag eine Überraschung erwartet. (ar)

Termine...

... Einweihungsfeier

Zur offiziellen Einweihung unseres **neuen Feuerwehrgerätehauses**
und dem *Tag der offenen Tür* laden wir Sie am Freitag, den 28. Mai 2010 recht herzlich ein.
Schauen Sie doch einfach mal vorbei, für das leibliche Wohl wird wieder gut gesorgt.

Freiwillige Feuerwehr Darlingerode

... Sandtalhalle

02.05.2010	Tanztee
08.05.2010	80er Jahreparty mit DJ Vossi
09.05.2010	Veranstaltung "Harzwälder Musikanten"und Gruppe “Stoppelwind”
16.05.2010	Tanztee
30.05.2010	Tanztee
13.06.2010	Tanztee
27.06.2010	Tanztee
04.07.2010	Tag des Hundes
11.07.2010	Tanztee
24.+25.07.2010	Schützenfest
07.08.2010	Einschulung
15.08.2010	Tanztee

..."Goldener Herbst"

06.05.10 Kaffeenachmittag bei “Bimbo”
27.05.10 Fahrt zum Vogelpark Walsrode
Abfahrt: siehe Volksstimme
10.06.10 Sommerfest bei Bimbo
Beginn 16.00 Uhr
15.07.10 Halbtagsfahrt in den Kräutergarten nach Benneckenstein
Abfahrt: siehe Volksstimme
10.08.10 Fahrt zur Landesgartenschau nach Aschersleben
Abfahrt: siehe Volksstimme
06.09.10 bis 10.09.10
Urlaubsfahrt in den Schwarzwald
Interessenten können sich noch melden!

... Volkssolidarität

19.05.10 Vortrag "Bluthochdruck im Alter"
16.06.10 Besichtigung Kloster Drübeck mit Führung
28.06.10 Kaffeefahrt nach Hahnenklee
23.08.10 Kaffeefahrt zu den Kaesteklippen bei Bad Harzburg

Ihr zuständiger Verteiler:

Willi Abel
Am Schützenplatz 14
Dr. Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5
Horst Foerster
Am Birkholz 2
Kerstin Grieser
Halberstädter Weg 22
Irma Peters
Halberstädter Weg 6a
Annett Reulecke
Straße der Republik 44a

Bei *unverlangt* eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH
HMG
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG · An der Thingstätte 1 · 38871 Darlingerode

Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und
Hengelbreite 1 38871 Darlingerode

Hobby- und Blumenscheune
Regina Kuhn
Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244

- Beratung
- Ausmessen
- Planung
- Lieferung, Montage
- Einbaugeräte
- Kundendienst

Küchen Treff Scarlett
Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

Gebrüder Meyer GbR
Dacharbeiten von Meisterhand
Neu- und Umdeckung • Schieferarbeiten • Dacharbeiten aller Art
Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (03 94 3) 60 36 24
Gebrueder-Meyer-GbR@web.de
Gebrüder Meyer GbR Dachdeckermeister

AHB
Albrecht · Holz · Baumontageservice
- Baumfällung; -abtragung; -pflege; -bestandschutz
- Brenn- und Kaminholz
- Motorsägenschnitzerei
- Gartenservice
- Baumontage
- Einbau von Fertigbauteilen

Andy Albrecht
Am Pfingstanger 5
38871 Darlingerode
Mobil: 01 71 / 2 85 91 23
Tel: 0 39 43 / 26 53 93

Renovierungsarbeiten aller Art
Erleben Sie Ihre Räume NEU
Malermeister Peter Natzel
Am Bokeberg 3
38871 Darlingerode
Mobil: 01741020071
Tel: 03943/601198

Tischlerei & Montage
Rainer Gülzow
Im Winkel 4
Darlingerode
Tel: 03 94 3/60 36 89
Fax: 03 94 3/90 80 24
mobil: 01 73/9 53 12 11
e-mail: rainerguelzow@t-online.de
-Türen - Fenster
-Treppen - Innenausbau
-Tischlerarbeiten
Tischlermeister

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz
Vom Keller bis zum Dach wird alles fix gemacht!
Ich erledige fast alles !!!
38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen...

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Annett Reulecke (Redaktionsleitung)
Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater
Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten. Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Internetadressen

www.darlingerode.de
http://nds.wikipedia.org/wiki/Darlingerode
www.sandtalhalle.darlingerode.de

Unter ***www.kurier.darlingerode.de*** können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor.

Jubiläumsveranstaltung

5 Jahre Tanztee Darlingerode - Sandtalhalle

14:30 Uhr - Kaiserwetter in Darlingerode. Die Parkplätze vor und hinter der Sandtalhalle sind proppenvoll mit Fan-PKW (ich musste selbst im verschneiten Wald stehen).

14:30 Uhr in der Sandtalhalle herrscht die beste Vor-Party-Stimmung, die Leute/Gäste/Tänzer/Rentner/Senioren begrüßen sich gegenseitig in feinster Form. Die Kleidung ist bei manchen festlich exklusiv in Total Gala, andere leger-aber modern und jugendlich - kein Kitsch. Will sagen, eine feine Gesellschaft. Es sind ca. bis über 250 Personen/Gäste anwesend. Eine immense Menge, die die Sandtalhalle als proppenvoll erscheinen lässt.

Man darf hierbei nicht vergessen, vorn und hinten im Saal musste ja noch Tanzfläche bleiben, sonst kein Tanztee - und die tanzenden Senioren sind wie wild darauf, endlich ihre Beine zu schwingen.

15:00 Uhr - Beginn/Begrüßung und Ansprache durch Bimbo, er ließ das Publikum von Ilsenburgs Bürgermeister grüßen, der ihm als Entschuldigung für sein Nichterscheinen einen Brief zusandte, den Bimbo dann vorlas. Die Grußdepesche wurde mit tosendem Beifall vom Publikum begrüßt, weil Bürgermeister Denis Loeffke darin verlauten ließ: Der Tanztee in Darlingerode lebt und so soll es auch weiterhin bleiben. Der Tanztee ist eine unheimlich große und positive Bereicherung für die Gemeinde Darlingerode und sein Umfeld, auch touristisch gesehen. Sein Dank gilt/galt Detlef Niehoff und seinem Team, auch in Bezug auf die nächsten Jahre Kultur in und um Darlingerode.

Foto: A.Reulecke

15:00 - 18:15 Uhr - Programm ohne Pause, Riesenstimmung - das gebotene 3-Stunden-Programm grenzte schon fast an eine perfekt inszenierte Fernsehshow (leider ohne Fernsehen). Der Hauptmann von Köpenick war in Paradeuniform zu Gast und ermahnte alle Anwesenden mit typisch Berliner Schnauze zu einem preußisch akkuraten Lebenswandel. Friseurmeister Leßmann betätigte sich wieder einmal als Top-Ansager des Tages, er stellte "Maria und Margot Hellwig" vor - ein Spaßduo aus Bayern, der Saal tobte bei dessen Auftritt. Dann gab es noch die echten Harzer Hexen aus Darlingerode zu sehen sowie dem Top Act: die Glocken von Rom mit Heike Schäfer und ihren Bodyguards. Vier Herren, die beim Glockenton den Spannermantel öffneten, um ihre nackten Astralkörper samt Glockengeläut (Dödel/Schwengel/Glöckchen/Bratpfanne) dem Publikum zu zeigen. Diese Vorführung sprengte alles bis dahin gesehene und sorgte fast schon für Rettungswagen vor der Halle, weil es zum Totlachen war, erst recht bei den Senioren, die Tränen in den Augen hatten. Okay, der Rest wurde mit ausgelassenem wie elegantem Tanz von den Tanzteegästen über die Bühne gebracht. Jana Schmidt und Detlef Niehoff (Bimbo) zogen alle Register und waren besser denn je. Das Team der "Versorgungsmannschaft Tanztee" hatte volle Hände zu tun und nach 5 Jahren Tanztee schon fast die Klasse des "Café Kranzler" vom Kudamm Berlin.

Alle waren glücklich, alle wollen wiederkommen, so der Tenor aller Gäste aus nah und fern.

Ich hörte von Gästen aus Niedersachsen (Harzburg/Goslar/Vienenburg) und von Gästen aus Dessau, von Gästen aus Thüringen, Berlin und Bayern, der Rest Wernigeröder und die Anrainernester von Darlingtown. Und natürlich die Gastgebernation Darlingerode selbst. Tanztee Urgestein und Initialzünder der Erfolgsserie Heinz Reulecke war überglücklich und den Tränen nahe, bei so viel Zuspruch aus aller Herrenländer (Bundesländer).

In diesem Sinne (ich dankbarer Kurierleser der PDF Dateien aus dem Internet), verabschiede ich mich und wünsche eine schöne Woche nach Darlingerode!

Ihr Fred Schäckel aus Wernigerode

***

"Happy Birthday, liebes Sandtal-Duo

Zum 5 jährigen Tanztee!

Leute, Leute ist das nicht wunderbar,

250 Personen waren aus Niedersachsen, Dessau, Thüringen, Berlin, Bayern, Halberstadt, Wernigerode, Darlingerode usw. da.

Sie alle stellten sich als Gratulanten ein, denn bei 5 Jahr Tanztee muß man einfach dabei gewesen sein.

Als Mitinitiator des allseitig sehr beliebten Stell-dich-eins stellte man Heinz Reulecke vor, er war von erster Stunde an dabei.

Die Begrüßung pünktlich um 15.00 Uhr, wurde vorgenommen vom "Hauptmann von Köpenick" persönlich nach streng preußischer Prozedur.

Exakt betrat er die Sandtalhalle,
der Parademarsch bewog zum Mitklatschen alle.

Die Disziplin beeindruckte ihn sehr,
drum fiel ihm der Abschied besonders schwer.

Die Palette der Gratulanten war sooo groß, vom Bürgermeister Dennis Löffke (leider verhindert) gab`s ein Glückwunschschreiben, das war doch famos.

Das Gesangs-Duo "Maria und Margot Hellwig" aus dem Bayernland, scheuten keine Kosten und Müh,
sie ernteten für ihren Auftritt viel Beifall und Sympathie.

Friseur-Meister Heiner Leßmann moderierte gekonnt und kündigte die bekannte Sängerin "Heike Schäfer" an mit ihrem eindrucksvollen Song "Die Glocken von Rom", bestens interpretiert mit ihren 3 Bodygards, die taktvoll die Glocken beim Öffnen ihrer Mäntel zum "Läuten" brachten und mit diesem Clou den Saal zum Beben brachten und kein Auge trocken blieb. Das war eine gelungene Geburtstags-Premiere, besten Dank im Namen aller Anwesenden und für Darlingerode eine großartige Karriere.

Auf die nächsten 5 Jahre Tanztee.

(Dorit Bormann)

***

"5" Jahre Tanztee mit dem Sandtal-Duo!

Pst, seid mal leise, hört alle mal her,
hier braute sich was zusammen, nicht einfach so von ungefähr
begann für alle, die sich gern im Takt bewegen,
ein sonntäglicher Spaß, nicht nur bei Sonne, sondern auch bei Regen.

"5" Jahre Tanztee-Zeit"
brachte immer mehr Anhängern Freud.
schuld daran war nicht der Bossanova
sondern unser Bimbo und unsere Jana,
die diesen genialen Einfall hatten
und immer live das Programm gestalten.
Die Gäste kommen von nah und fern
zum Anfang alle 4 Wochen, jetzt schon 14tägig gern.
Vor 5 Jahren hätte man sicher nicht daran gedacht,
dass dieser beliebte Tanztee solch große Runde macht.
Da wird nicht nur das Tanzbein geschwungen,
es wird geschunkelt und auch kräftig mitgesungen.
Denn live ist live, das bewährt sich immer wieder,
da bricht in der Sandtalhalle aus das große Fieber
wenn die Nationalhymne "Du hast mich tausendmal belogen" ertönt, es keinen mehr auf den Stühlen hält.
Danke, das habt Ihr super gemacht
Der Beweis, es sind "5 Jahre" geschafft.
Sicher gab´s auch mal Höhen und Tiefen,
man muß stets an das Gute glauben, anstatt zu verdrießen.
Wie man sieht, es hat sich bewährt,
drum meinen wir "5 Jahre" sind es wert
dass man Euch als "Super-Sandtal-Duo" besonders ehrt.
Auch den fleißigen Helfern, die Euch stets zur Seite steh´n,
gilt unser herzliches Dankeschön.
Macht bitte, bitte weiter so!
Das wünschen sich alle Gäste und der Fan-Club von Darlingero.

(Dorit Bormann)

Nach Redaktionsschluß:

Hilfe!
Sängerinnen und Sänger gesucht

Der Singekreis der Kulturwerkstatt Darlingerode e. V. ist ein gemischter Chor von 25 Damen und Herren, die sich regelmäßig freitags zur Probenarbeit und anschließendem gemütlichen Beisammensein treffen.

Nach der aufsehenerregenden szenischen Aufführung von Telemanns "Schulmeister" plant der Chor in diesem Jahr ein **neues Projekt**, für welches eifrige Sängerinnen und Sänger dringend gesucht werden:

Franz Schubert: ***"Deutsche Messe für gemischten Chor, Orgel, Bläserensemble und Pauken"*** steht auf dem Programm. Der Aufführungstermin für dieses einstündige, geistliche Werk ist für 2011 geplant. Ganz herzlich laden wir sangesfreudige Frauen und Männer ein - trauen Sie sich!!!, kommen Sie, bringen Sie Ihren Nachbarn mit, eine freundliche Gemeinschaft heißt Sie herzlich willkommen.

Wir proben immer Freitagabend 18.45 Uhr im Speisesaal der Darlingeröder Kindereinrichtung.

Steffen Krähe
(Chorleiter)